

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Die nächste Nummer dieses Blattes erscheint wie gewöhnlich am Donnerstag Abend.

Zum Reformationsteste.

(Römer 1, 16.)

Du Tag des Heils, o komm mit deinem Segen,
Dass neu uns strahlt des Himmels ew'ges Licht.
Ruf' jedem Feind das Donnerwort entgegen:
D schäm' des Evangeliums dich nicht!
Und laß durch Lug die Wahrheit dir nicht rauben,
Dass selig Alle sind, die daran glauben.

Die Kraft aus Gott besteht nicht in Worten,
In Formen nicht und eitlen Prunkgewand,
Sie will nicht zwingen, nicht das Denken morden,
Sie ist der Geist im Menschenackerland!
Und dieser Geist wird nimmermehr veralten,
Darf er in Wahrheit, Liebe sich entfalten.

Doch, wo die Lüge thront auf Herzenstücke,
Auf Trägheit, Selbstsucht, Eitelkeit,
Wo sie aus Heuchelei sich schafft die Brücke,
Wo man dem Hochmuth süßen Wehrauch streut,
Da wuchert reich der Hölle gift'ger Samen,
Des Geistes Schwung zu tödten, zu erlahmen.

Fühlst du den Muth, dem Geiste zu vertrauen,
Den Gottes Wort dem Menschen eingehaucht,
So komm', am Dom der Wahrheit mit zu bauen,
Wo man ja auch die schwächste Hilfe braucht;
Dem Kämpfer nur, dem unerschrocknen Hüter,
Schenkt Gott der Seele ewig reiche Güter.

Ja, kämpfe treu, die Lüge zu bezwingen;
Sie führt gewaltig mit der Wahrheit Krieg.
Der Lichtgedanke wird die Welt bezwingen,
Der Geist, die Kraft aus Gott, nur giebt den Sieg.
Leucht' dieser Gottesfunken uns auf Erden,
Gewiß und wahr, dann kann's nicht Abend werden!

O darum laß die Krone dir nicht nehmen,
Sie ist das Kleinod, das der Herr gebracht.
Willst du des Evangeliums dich schämen,
Der Gotteskraft, die Alle selig macht?
Bedenk', wer hier im Glauben überwunden,
Der hat dann auch den Weg zum Heil gefunden!
Reichmann.



Königlich sächsische Staatseisenbahnen. Bekanntmachung, den Fahrplan betreffend.

Vom 1. November d. J. ab tritt auf den sächsischen Staatseisenbahnen und den unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen mit Genehmigung des königlichen Finanz-Ministeriums der Winterfahrplan in Kraft. Derselbe kann auf allen Stationen eingesehen werden. Von dem gedachten Tage an fallen die Schnellzüge 8/28, 38/18 zwischen Leipzig und Hof

Abf. in Leipzig 12 Uhr 30 M. Nachts,
Abf. in Hof 11 Uhr 42 M. Nachts

weg, und zwar wird der Schnellzug 8/28 von Leipzig zum letzten Male am 31. October früh 12 Uhr 30 Min., der Schnellzug 38/18 von Hof zum letzten Male am 30. October Abends 11 Uhr 42 Min. abfahren.

Der Anschluß dieser Züge von und nach Baiern kommt schon vom 29. October ab in Wegfall, da die bayerische Staatseisenbahn wegen der Militärtransporte die Anschlußzüge schon von diesem Tage ab einzieht.

Die an die gedachten Schnellzüge anschließenden Personenzüge 28 und 38 zwischen Chemnitz und Reichenbach

Abf. von Chemnitz 11 Uhr 15 M. Abends,
Abf. von Reichenbach 2 Uhr 30 M. früh,

sowie die Personenzüge 8 und 18 zwischen Reichenbach und Delsnitz

Abf. von Reichenbach 2 Uhr 55 M. früh,
Abf. von Delsnitz 11 Uhr 20 M. Abends

kommen ebenfalls vom 1. November ab in Wegfall. Die Züge 28 von Chemnitz nach Reichenbach und 18 von Delsnitz nach Reichenbach verkehren zum letzten Male am 30. October Abends.

Die gemischten Züge 8 und 18 zwischen Delsnitz und Eger bleiben auch während des Winters bestehen.

Die Personenzüge 1 und 15 auf der Linie Reichenbach-Eger

Abf. von Reichenbach 7 Uhr 50 M. früh,
Abf. von Eger 2 Uhr 45 M. Nachm.

fallen weg; dafür werden gemischte Züge zwischen Reichenbach und Delsnitz

Abf. von Reichenbach 8 Uhr früh,
Abf. von Delsnitz 3 Uhr 50 M. Nachm.

eingelegt und die Eilzüge 2 und 16

Abf. von Reichenbach 8 Uhr 55 M. früh,
Abf. von Eger 3 Uhr 36 M. Nachm.

auf der Linie Reichenbach-Eger mit III. Cl. befördert. Diese Eilzüge werden während des Winters im Binnenverkehre der Linie Reichenbach-Eger auch hinsichtlich des Fahrpreises als Personenzüge behandelt.

Auf der Linie Dresden-Ramenz wird der letzte Zug Abends künftig erst 7 Uhr von Ramenz und 9 Uhr 20 Min. von Dresden abgehen.

Wegen ganz geringfügiger Aenderungen der Localzüge zwischen Dresden und Tharandt, sowie einiger Züge auf der Linie Gera-Glauchau wird auf die aushängenden Fahrplanplakate verwiesen.

Dresden, den 27. October 1871.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.
von Eschirschky.

grosse billigt bei nur reeller Berechnung.

3, is zu sehr die

Z,

on

tz,

wolle hen, met, d- ons von e die und nach put

B.

Bekanntmachung für die Amtslandschaft des Gerichtsbezirks Frankenberg, das Mutterkorn betreffend.

Da zufolge ergangener Kreisdirectorialverordnung ein durch den Genuß mutterkornhaltigen Brodes herbeigeführter Vergiftungsfall, welcher für einige der dabei theilgenommenen Personen mit tödtlichem Ausgange verbunden gewesen ist, vorgekommen ist, so wird nicht nur das Publikum vor dem Gebrauche des von dem Mutterkorn nicht gereinigten Getreides hiermit eindringlich gewarnt, sondern auch sämmtlichen Landwirthen zur Pflicht gemacht, dafür, daß das Getreide vor dem Verkaufe vom Mutterkorn sorgfältig gereinigt werde, besorgt zu sein, das **abgesonderte Mutterkorn** aber, welches seiner, Leben und Gesundheit gefährdenden Wirkungen wegen nicht einmal zum Futter für das Vieh benutzt werden kann, gänzlich zu vernichten.

Die Ortsgerichtspersonen und Polizeiorgane werden hiermit angewiesen, darüber genaue Obacht zu führen, daß nicht nur vom Mutterkorn nicht gereinigtes Getreide, sowie aus demselben bereitetes Mehl oder Brod, welches letztere sich besonders durch das aschfarbige und bläuliche Ansehen an der Rinde und auf dem Bruche kennlich macht, weder auf die Märkte noch in die Städte gebracht, sondern daß auch überhaupt dergleichen ungerinigtes Getreide nicht in den Mühlen zu irgend einem Behufe, auch nicht zum Branntweinbrennen verschrotten oder vermahlen werde.

Diesfallige Zuwiderhandlungen werden mit Wegnahme des von dem Mutterkorn nicht gereinigten Getreides und von solchem Getreide gefertigten Mehles und Gebäckes und einer Geldbuße von 20 Thalern — — auch nach Befinden noch härterer Strafe geahndet werden.
Frankenberg, den 27. October 1871.

Das Königl. Gerichtsamts d. s.
Wiegand.

Kriegschronik von 1870.

31. October.

Die Stadtbehörden von Dijon übergeben die Stadt den deutschen Truppen. — Besonders starke Kanonade vor Paris vom Mont Valerien aus, ohne Verluste für die Belagerer. — Tumulte in Paris. Behufs Gründung einer „Commune“ setzen sich Anhänger der äußersten „rothen“ Partei in den Besitz des Hotel de Ville, woselbst sie verschiedene Mitglieder der Regierung der Landesverteidigung — u. A. Trochu und Jules Favre — gefangen halten, bis sie durch regierungstreue Nationalgardien wieder vertrieben werden. — Die Kaiserin Eugenie besucht Napoleon auf Wilhelmshöhe.

1. November.

Thiers verhandelt mit Graf Bismarck über den Abschluß eines Waffenstillstandes. — Die zum Umrüstungs-corpis von Metz gehörigen Armeecorps, nun zu weiteren Operationen frei geworden, rücken weiter in's Innere von Frankreich vor und zwar das 3., 9. und 10. Armeecorps unter Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Karl nach dem Süden und der Loire hin, das 1., 2. und 8. Corps unter General v. Manteuffel nördlich von Paris hin. Das 7. Armeecorps bleibt in Metz und wird gleichzeitig gegen die Festung Dietrichshausen verwendet und die Landwehrdivision Kummer wird mit dem Transporte der in Metz gefangenen Franzosen betraut, nach dessen Beendigung sie in der Heimath bleiben soll.

D e r t l i e s.

Frankenberg, 30. Octbr. Am 2. Novbr. d. J. sind hier 51 Mann des 2. Jägerbataillons Nr. 13 mit einem Officier zu bequartieren. Dieselben kommen wahrscheinlich aus Zwickau, wo sie die Anstalts-Wache gehabt haben werden, und kehren vermuthlich in ihre Garnison Meissen zurück. Bekanntlich ist das Meißner Jägerbataillon im Kriege gegen die Franzosen vielfach mit Auszeichnung engagirt gewesen.

V e r m i s c h t e s.

Dem „Ch. Tageblatt“ zufolge ist in Chemnitz am Sonnabend früh die Arbeit in 20 größeren Maschinenfabriken eingestellt worden, unter andern in der sächsischen Maschinenfabrik, bei Johann Zimmermann, F. Schellenberg, Theob. Wiede, Louis Schönherr, Münnich u. Comp., Kerschner u. Benndorf etc. Die ungefähre Zahl streikender Arbeiter ist 6500. Excesse werden nicht befürchtet. Die Arbeiterforderung geht auf zehnstündige Arbeitszeit und Vergütung der Ueberstunden mit 25 %. — Inzwischen rüstet sich die Stadt zum Empfange ihrer aus dem Felde zurückkehrenden, nächste Mittwoch ihren Einzug haltenden Garnison, der wackern 106er. Auf Ersuchen des betreffenden Comités hat das königl. Kriegsministerium bewilligt, daß einige eroberte französische Geschütze, welche bei den bevorstehenden Einzugsfestlichkeiten zur Decoration verwendet werden sollen, nach Chemnitz gesandt werden.

r. Leipzig, 29. October. Die am heutigen Tage vom „Comité für Bewirthung durchziehender Truppen“ veröffentlichte Schlussrechnung bietet eine interessante Uebersicht über die

Thätigkeit desselben und über das, was Leipzig nur für die durchziehenden Truppen gethan hat. Darnach machte nämlich das Comité vom Juli 1870 bis zum Juli 1871 eine Einnahme von 16,772 *R.* 27 *S.* 2 *H.*, welche bis Ende October d. J. verausgabt worden sind. Außerdem gingen dem Comité noch eine überaus große Menge von Liebesgaben in natura zu. Zur Vertheilung an die Truppen gelangten u. A.: Cigarren 1,231,425 Stück; Bier 1251 Eimer 5 Faß 51 Kannen; Wein 3500 Flaschen 2 Ohm 2 Faß 1 Eimer etc. etc. Von dem „Gruß und Dank Leipzigs den heimkehrenden Siegern“ wurden 160,000 Stück ausgegeben. Alle diese Liebesgaben kamen zu Gute einer Truppenmasse von im Ganzen 10,890 Offizieren, 405,494 Mannschaften, die bis Juli d. J. Leipzig theils auf dem Ausmarsch, theils auf dem Rückweg, theils als Begleiter von Gefangenentransporten verkehrten. Dabei sind aber noch gar nicht gerechnet die Tausende und aber Tausende von Kriegsgefangenen, welche unsere Stadt auf dem Wege von und nach Frankreich verkehrten. Zudem haben die Durchzüge ihr Ende noch gar nicht erreicht; morgen nehmen die Durchzüge für unsere brave 24. (sächsische) Division, sowie für eine schlesische Division ihren Anfang. — Das Comité schließt seine Thätigkeit wegen Erschöpfung der vorhandenen Mittel; indes wird sicherlich dafür gesorgt werden, daß die noch ferner ankommenden Truppen erquickt und gepflegt werden. Der Bericht schließt mit einem Danke an die Bewohner Leipzigs: ganz besondern Dank aber hat das Comité selbst verdient, dessen Mitglieder vom Juli 1870 ab 12 Monate hindurch Tag und Nacht treulich auf ihrem Posten ausgehalten und für die Erquickung der durchziehenden Vaterlandsverteidiger gesorgt haben. Darum Ehre jenen wackern Männern! — Unsere Stadt rüht sich, um die einziehende Garnison möglichst festlich und feierlich zu empfangen. Das 107. Regiment, welches sich in den Tagen von Gravelotte, Sedan und namentlich bei Champagne und Veie (30. Novbr. und 2. Decbr.) hohen Ruhm erworben, wird am 2. Novbr. zugleich mit dem ebenfalls zurückkehrenden 2. Reiter-Regiment seinen feierlichen Einzug halten. Leipzig hatte das 108. (Schützen-) Regiment für diesen Tag zu Gast gebeten, damit dasselbe, das seine Lorbeeren zusammen mit dem 107. Regiment pflückte und das (erst als Jägerbrigade, sodann in seiner jetzigen Gestalt) 40 Jahre hier garnisonirte, die Ehren des Einzugs theile. Indes scheint man an maßgebender Stelle dem Wunsche keine Folge geben zu wollen und so wird das Regiment, welches hier des begeisterten Empfanges sicher sein könnte, zum Theil gerade während der Einzugsfestlichkeiten unsere Stadt passieren. Indes will man die tapferen 108er, unsre „Schwarzen“, während ihres Verweilens auf den Bahnhöfen möglichst dafür entschädigen. Ueber den Einzug der Truppen, bei

ein glänzender werden dürfte, werde ich seiner Zeit berichten.

Der Etat der Verwaltung des Reichsheeres für 1872 giebt über die Kosten der sächsischen gesonderten Militärverwaltung folgende Auskunft: Das sächsische Kriegsministerium kostet jährlich 24,550 Thlr., die Militärintendantur 24,895 Thlr., die Militärjustizverwaltung 9996 Thlr., das Militärkassenwesen 4990 Thlr. etc.

Aus einer Mittheilung der Direction der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Gesellschaft an den Stadtrath zu Freiberg ist die erwartete Versicherung zu entnehmen, daß der Bau der Strecke Rössen-Freiberg-Dur noch diesen Herbst in Angriff kommen soll, wenn das Ministerium die Genehmigung der vollendeten Kartenpläne beschleunigt.

Mit dem 1. Januar 1872 werden neue Postfreimarken ausgegeben, die in allen deutschen Reichspostanstalten gebraucht werden. Die alten Reichspostmarken, Francocouvertis und gestempelten Streißbänder haben dann keine Gültigkeit mehr, können aber noch bis zum 12. Februar 1872 bei den Postannahmestellen gegen neue Postwerthzeichen umgetauscht werden.

Die gewöhnliche Schlußzeit für die Annahme von Paketen ohne Werthangabe ist bei allen Reichspostanstalten von zwei Stunden auf eine Stunde vor Abgang der betreffenden Post abgekürzt worden. Bei Eisenbahn-Posten tritt, wie bisher, noch so viel Zeit hinzu, als zum Transport vom Posthause nach dem Bahnhofe erforderlich ist.

Die Krisis in Oesterreich wird nach den neuen Nachrichten sehr wahrscheinlich vorerst durch den Rücktritt des Ministeriums Hohenwart eine Aenderung zu Gunsten der Deutschen erfahren. Graf Hohenwart hat seine Demission bereits eingereicht und der Kaiser soll dieselbe auch angenommen haben.

Eine fette Gnte ist zur Kirmeis eingegangen! Die in Nr. 126 gebrachte Nachricht vom Tode General Benedek's erweist sich als unbegründet. Spätere Telegramme der Blätter, die erst die Todesnachricht brachten, versichern, daß sich der General im besten Wohlsein befinde.

Von dem Darmstädter Theater stehen nur die Bände noch und die feineren Treppen, das gesammte Mobiliar ist mit verbrannt. Costüme und Decorationen wurden aber gerettet. Das Feuer soll beim Anzünden der auf dem Schnürboden befindlichen Gasflammen entstanden sein. Der Lampenanzünder leider wurde auf einer erhalten gebliebenen Treppe verkohlt aufgefunden. Reichwürdig, daß an demselben Abend „Pechschulze“ zur Aufführung kommen sollte.

Am Tage vor dem Abzug der Deutschen aus St. Quentin hatte der deutsche Commandant folgende Bekanntmachung an den Mauern der Stadt anschlagen lassen: „Mittheilung der deutschen Behörde. Herr Maire! Der Herr Ma-

for hat
fehl gege
machen,
zieht, in
fehl den
hen, un
Es kam
keinem
rückten
menge
londsch
noch sech
antwortet
und der
vanche
fen diese
werden;
Hef an
zu sagen
wie schle
jößschen
Aus de
nach Deu
Theilen
nur einen
Als m
New-Jer
nen, den
Jahre ih
schen bef
zu Schade
In dem
chenberg,
gender de
Peschka w
Folge desse
ber in Cor
kam nun
bruche, we
man aber v
Hund verk
hoa ich gas
habt den
schroden d

Das

empfehl
Winteran
hosen 2—
Eine
in den belie
ben-Schla
Bedienung
zu Magaz

Belehrung u. Hilfe

vor hat dem Offiziere des Nachtabs den Befehl gegeben, von der Schießwaffe Gebrauch zu machen, falls die Truppe, welche morgen abzieht, insultriert wird. Ich bitte Sie, diesen Befehl den Bewohnern der Stadt bekannt zu machen, um jede Unannehmlichkeit zu vermeiden." Es kam jedoch beim Abmarsch der Deutschen zu keinem Conflict. Die französischen Truppen rückten um 9 Uhr inmitten einer großen Volksmenge ein. Der Maire empfing den Bataillonchef und drückte ihm sein Bedauern aus, daß noch sechs Departements besetzt seien. Dieser antwortete, daß man durch die Eintracht des Volkes und der Armee Frankreichs eine glänzende „Revanche“ erhoffen könne. Selbstverständlich dürfen diese Worte nicht ernstlich aufgenommen werden; der Umstand aber, daß ein Bataillonchef an der Spitze seiner Truppe solche Worte zu sagen wagt, beweist wiederum zur Genüge, wie schlecht es um die Mannszucht in der französischen Armee bestellt ist.

Aus der Schweiz wird jetzt zahlreiches Obst nach Deutschland eingeführt, da in den meisten Theilen Deutschlands bekanntlich die Obstkerne nur einen sehr dürftigen Ertrag geliefert hat.

Als musterghltige Eisenbahn kann man die New-Jersey-Eisenbahn in Nordamerika bezeichnen, denn auf derselben sind während der 37 Jahre ihres Bestehens an 70 Millionen Menschen befördert worden, ohne daß ein Einziger zu Schaden gekommen ist.

In dem Bergstädtchen Reuskahl, unweit Reichenberg, ereignete sich in den letzten Tagen folgender bemerkenswerthe Fall: Der Gastwirth Beschka wurde von seinem Hunde gebissen, in Folge dessen das Thier dem dortigen Todengräber in Contumaz gegeben wurde. Bei Beschka kam nun wirklich die Wuthkrankheit zum Ausbruch, welcher der Unglückliche auch erlag. Als man aber von dem Todengräber den wuthkranken Hund verlangte, sprach dieser lakonisch: „Den boa ich gassen!“ (den habe ich gegessen). „Ihr habt den tollen Hund gegessen?“ entgegnete erschrocken der Betreffende. — „Besser als der

Hund mich“, meinte ruhig der Mann. Dies setzt erstreute sich der Volkstheiler des letzten Jahresdienstes noch der besten Gesundheit, und man ist gespannt darauf, ob das saubere Gericht sich für ihn ohne alle Folgen erweisen wird.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Reformationsfeste predigt Vormittags Herr Sup. Dr. Adner über Offenbar. Joh. 3, 11; Nachmittags Herr Diak. Fischer über 2. Kön. 23, 1-3. Vor- und Nachmittags wird eine Collecte zum Besten des Ortschulwesens gesammelt.

Kirchenmusik am Vormittage: von Anader. Freitags, den 3. Novbr., früh 9 Uhr: Wochencommunion, wobei Herr Archidial. Kesch die Beichtrede hält.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis haben an gewöhnlicher Stelle noch ausgegangen die Namen folgender zum ersten Male ausgetretener Verlobter:

Ernst Eduard Münch, Handarbeiter in Mittweida, Karl Gottlob Münch's, Einw. u. Tagarbeiters in Mühlbach, ehel. einziger Sohn, und Auguste Emilie Menzel, Mstr. Heinrich Ernst Menzel's, B. u. Webers in Mittweida, ehel. älteste Tochter.

Gesucht wird eine billige möblirte Wohnung, nach Umständen mit Beköstigung. Adressen sub X. Y. No. 8 in der Expedition d. Bl.

Von einem jungen Mann wird ein in schöner Lage befindliches und gut möblirtes Stübchen, möglichst mit Kost und zum sofortigen Bestehen, gesucht.

Offerten beliebe man mit Preisangabe unter „Logis-Gesuch“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bekanntmachung.

Eine noch gutgehende Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine gute Ziege steht zu verkaufen bei Bahnwärter Strobel am Bahnhof Frankenberg.

Das Lager Genfer Taschenuhren A. Reinhardt, Chemnitz, äußere Johannisstraße 26, empfiehlt en gros et en detail

	Tblr.	Gr.
Silber-Cylinder-Uhren 4 St. 2. Qual.	4	20
Silber-Cylinder-Uhren 4 St. 1. Qual.	5	10
Silber-Cylinder mit Goldrand 1. Qual.	5	20
Silber-Cylinder mit Goldrand prima	6	5
Silber-Ancre 15 St.	7	15
Silber-Ancre mit Goldrand 15 St.	8	—
Silber-Ancre mit Goldrand prima 15 St.	10	—
Silber-Ancre-Uhren zum Aufziehen und Stellen ohne Schlüssel	17	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren 4 St.	13	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren 8 St.	14	15
Goldene Damen-Cylinder-Uhren mit feiner franz. Emaille von	17	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren mit zwei Goldkapseln 8 St.	21	—
Goldene Ancre für Herren 15 St.	18	—
Goldene Ancre für Herren 15 St. prima von	22	15
Für regelrecht gutes Abziehen 1 Tblr. 10 Gr. bei 2jähriger Garantie.		

Stoßes Lager der echten **Talmt-Goldketten**, von echtem Golde nur durch die Goldprobe zu unterscheiden. **Westenketten**, à 3, 1 bis 4 Tblr. **Salzketten** bis 7 Tblr.

Fabrik und Lager diverser **Stuh-, Regulateure und Wanduhren**. Franco-Bestellungen von außerhalb werden gegen Baareinsendung oder Postvorschuß ebenso prompt wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers ausgeführt, das Nichtconveniente bereitwillig umgetauscht und alte Uhren in Zahlung angenommen.

„Deutsches Haus“



Dienstag, den 31. d. M., zur Einweihung des neuen französischen Billards (worauf man sich keine Blasen läßt und auch nicht mit Knüppeln gespielt wird), Abends präcis 8 Uhr

großer Prämien-Boule, sowie Fortsetzung und Schluß des Schoppenfestes und ladet hierzu ergebenst ein

S. Fischer. Von freundlichen Leuten wird ein zum 1. December beziehbares Logis zu mieten gesucht. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Die vorgestern Abend in Häufig's Restauration abhanden gekommene **Sorndose** wolle der Selbige wieder an Ort und Stelle bringen. Ein Beobachter.

Diejenige Person, welche am Kirmes-Sonntag, im Benedict'schen Saale einen braunen Winterrock an sich genommen hat, wird ersucht, denselben bei Herrn Benedict abzugeben.

Das Magazin fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben

von **S. Simon, Chemnitz, Hauptmarkt No 8,**

empfehltes großartiges Lager in Winterpaletots von 5 1/2 — 16 Tblr.; complete Herbst- und Winteranzüge von 9 — 18 Tblr.; schwarze Tuch- und Stoffröcke 5 1/2 — 19 Tblr., Stoffhosen 2 — 6 Tblr.; elegante Winter-Westen in Astrachan, Belour, Krümmer 2 1/2 Tblr.

Eine überraschende Auswahl in Schlafröcken

in den beliebtesten Stoffen von 4 — 12 1/2 Tblr.; Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Schlafröcke nach neuesten Façons in allen möglichen Größen. Bedienung streng reell. Preise äußerst billig. Bestellungen nach Maß werden zu Magazinpreisen prompt ausgeführt. Nichtpassendes zu jeder Zeit umgetauscht.

Belehrung u. Hilfe für Geschwächte u. Kranke!

Alle durch Ausschweifungen, Anstetzungen, Onanie etc. Zerrüttete und Geschwächte finden dauernde, reelle und billige Hilfe durch das Buch: **„Dr. Retau's Selbstbewahrung. Zuverlässigster Rathgeber bei allen Krankheiten und Zerrüttungen des Nervensystems durch Onanie, Ausschweifung und Anstetzung.“** Mit 27 patholog.-anatom. Abbildung. Preis 1 Tblr. Den vielen auf diesem Gebiete in Folge schmutziger Speculation herrschenden Schwindeleien gegenüber kann dieses Buch als treuer Rathgeber und Wegweiser nicht dringend genug empfohlen werden: Es giebt durch sachgemäße, jedoch durchaus decente und angemessene Belehrung zu beherzigende Rathschläge, Leidenden aber durch Anstellung eines erprobten, von den tüchtigsten Aerzten bearbeiteten und geleiteten Heilverfahrens das Mittel an die Hand, Gesundheit und Lebenskraft wieder zu erlangen. Lese deshalb jeder Kranke erst dieses Buch, aus welchem er am besten ersehen kann, was er thun muß, wenn ihm schnell, sicher und wohlfeil geholfen werden soll. Vorräthig in jeder Buchhandlung. Von dem Buche wurden bereits 72 Auflagen (200,000 Exemplare) abgesetzt und verdanken demselben nachweislich allein in 4 Jahren über 15000 Personen ihre Gesundheit.

Zum Beweis der Richtigkeit wurde allen Regierungen und Nothstandsbehörden in einer besondern Schrift Bericht erstattet.

Vorläufige Concert-Anzeige. Nächsten Dienstag, als den 7. November:

Erstes Abonnement-Concert

im Saale des Herrn Benedix.

Das Nähere in den nächsten Nummern.

Das Stadtmusikchor.

Theater und Ball

des dramatischen Vereins zu Frankenberg

Dienstag, den 31. October a. c., im Saale des Herrn Benedix.

Zur Aufführung kommt auf Verlangen:

Der Heirathsantrag auf Helgoland.

Lustspiel in 3 Acten von Schneider.

Cassendöffnung 7 Uhr. Anfang Punkt 8 Uhr.

Die geehrten passiven Mitglieder werden zu recht zahlreichem Besuch ergebenst eingeladen. Die passiven Mitgliedskarten sind an der Cassé vorzuzeigen, und können solche ebenbaselbst gegen 1 Ngr. in Empfang genommen werden.

Das Directorium.



Pionnier-Versammlung

Dienstag Abend 8 Uhr
bei
Wagner,
Sonnenstraße.



Gesangprobe für Sopran, Alt, Tenor
und Bass Mittwoch Abend 8 Uhr.

Turnverein.

Die Turnstunden für die Privatclasse
beginnen Mittwoch, den 1. Novbr. d. J.,
und werden regelmäßig Mittwoch und Sonn-
abends von Abends 7 Uhr an abgehalten.
Der Vorstand.

Nerge's Restauration.

Zum Kirmeschmaus

nächsten Donnerstag Abends 7 Uhr ladet er-
gebenst ein

Gustav Nerge.

Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ein leicht ab-
zuführender Artikel, der weder Raum noch kauf-
männische Kenntnisse erfordert, gegen hohe Pro-
vision zum Wiederverkauf zugewiesen werden.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter den
Buchstaben C. M. 320 an die Expedition dieser
Zeitung zur Beförderung franco einzusenden.

Ein

Commis,

der 4½ Jahr in einem Comptoir, Lager- und
Detailgeschäfte thätig, sucht, gestützt auf die be-
sten Empfehlungen, ein Placement per 1. Ja-
nuar, womöglich auf Comptoir, gleichviel wel-
cher Branche.

Gef. Offerten wolle man unter Chiffre **E.**
R. 10 in der Expedition dieses Blattes gef.
niederlegen.

Ein Webergeselle

kann sofort in Arbeit treten Seegasse N 385.

Zwei unmeublirte Zimmer
mit Bedienung und Heizung werden auf sofort
gesucht von einem einzelnen Herrn. Offerten
wolle man an Herrn Tischlermeister Morgen-
stern abgeben.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse
unsres kleinen Max sagen wir unsren auf-
richtigen Dank.

August Walther und Frau.

Hierdurch zeigen wir die Verlobung un-
serer Tochter Marie mit Herrn Ingenieur
Bruno Brauer in Bremerhaven ergebenst an.
Frankenberg, am 30. Octbr. 1871.

Karl August Windisch,
Hedwig Windisch, geb. Lössner.

Hierzu eine Beilage.

Neuheiten

für die Herbst- und Winterfaison
empfehlen

J. G. Langenhagen,

Putz- und Modewaarengeschäft,

Chemnitz, innere Johannisstraße N 9, Chemnitz,

zu enorm billigen Preisen:

Waschlins von schwerem Tuch, à Stk. von 22 Ngr. an; feine Vellerinen von Zephyrwolle
mit Seide und schwerem Besatz; die neuesten englischen Muster Kragen, Tailen-Jäckchen,
Kinderkleidchen, Seelenwärmer, Schälchen, Falmas, Fischus, Kapuzen in Sammet,
Seide und Tibet zu sehr billigen Preisen; Kindermüggen in Wolle; für Knaben u. Mäd-
chen Schälchen in Wolle, Tuch &c.; weiße Kinderhäubchen; Saarsöpfe, Saarchignons
von 7½ Ngr. an, Saarnege in allen Farben; seidene Bänder, Besätze, Strickgarne von
allen Sorten Wolle; Watte à Tafel 2 Ngr.; feine franzöf. Blumen, sowie gewöhnliche die
größte Auswahl, Schmuckfedern sehr billig, Seiden-Tüll, Wasch-Tüll, Sammet- und
Atlas-Taffet in jedem Quantum enorm billig. Ausgesuchte Hüte in Filz, Belour und
Sammet, von echtem Sammet à Stück 1 Thlr. 15 Ngr. an bis zu den feinsten und sende nach
jeder Bestellung franco zu; auch steht jeder Dame meine große Ausstellung von Damenputz
und feinen Blumen stets zur gefl. Ansicht.

Putz- und Modewaarengeschäft

J. G. Langenhagen,

Chemnitz, innere Johannisstraße 9, Chemnitz.

C. F. Freitag.

Chemnitzer Strasse.

Eine frische Sendung **Gutfagons** von den
neuesten Mustern sind angekommen und verkauft
billig

C. F. Freitag.

Chemnitzer Straße.

Kann auch von einem besonderen Empfange
des kleinen Jäger-Commandos, das in dieser
Woche bei uns Quartier nimmt, nicht die Rede

sein, so darf doch immerhin eine freundliche Auf-
nahme auch dieser im Erbfeindskriege so tüchtig
gewesenen „schwarzen Schaar“ erwartet werden!

Eine gute Belohnung

Demjenigen, welcher mir mein seit einiger Zeit
auf mir unerklärliche Weise abhanden gekommenes
Notizbuch: v. Fengerke und Mengers landwirth-
schaftlichen Kalender, Jahrgang 1871, 1. Theil,
wieder zurückerhalten kann. Auch auf die in
demselben befindlichen 2 Ein-Thaler-Cassenscheine
will ich verzichten, da mir bloß einige darin
verzeichnete Notizen von besonderer Wichtigkeit
sind.

Ernst Kleber,

Gutbesitzer in Merzdorf.